© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Entomologische Zeitschrift
Centralorgan des Intern. Entomologischen Vereins / E.V. / Gegründet 1884
Nr. 10 Frankfurt a. M., 22. August 1928 Jahrg. XXXXII

Entomologische Chronik.

Sammelstelle: **Otto Meißner,** Potsdam, Stiftstraße 2.
(Begründet von A. Hepp, Frankfurt am Main.)
Zusendung von Material erwünscht.
Art der Verwendung vorbehalten.

2 Todesfälle haben wir unseren Lesern anzuzeigen.

Im Frühjahr 1928 starb der berühmte *Carabiden*forscher **Paul Born,** Herzogenbuchsee. Sein Tod wird, da er ein ausgezeichneter Kenner dieser in vielen Hinsichten (Farbenpracht, Verkümmerung der Hinterflügel, Phylogenesis — dies der richtige Name für das von Haeckel ungenau gebildete „Phylogenie"=Stammesentwicklung) hervorragenden Familie war, von allen Coleopterologen sehr bedauert werden. O. M.

Ferner muß mit Bedauern mitgeteilt werden, daß unser jugendlicher Mitarbeiter Herbert Lax=Graz[1] den Freitod gesucht und gefunden hat, wie folgender Bericht seines Freundes, unseres langjährigen Mitgliedes (872) W. Kraut zeigt (unwesentlich gekürzt):

„Mein lieber Freund und Sammelkollege **Herbert Lax** hat sich am 4. Juni (1928) mit seiner Braut erschossen und mich zum Erben seines sämtlichen entomologischen Materials gemacht. — Trotz seiner Jugend — er war erst 20 Jahre alt — hat er, ein Entomologe von Kind auf, sich eifrig und ausschließlich entomologisch betätigt, eine große Bibliothek zusammengebracht und war in Graz als Spezialist in *Noctuen* bekannt. Auch seine *Parnassier*=Sammlung zeugt in ihrer Anordnung von Exaktheit und Genauigkeit. — Als ihm von seiten ihm nahestehender Personen über seine allzueifrige Beschäftigung mit der Entomologie (er war Forsteleve) Vorhaltungen gemacht wurden, schrieb er in sein Tagebuch: „Schluß mit der Entomologie, auch Schluß mit dem Leben"[2] und erschoß sich am 4. VI. mit seiner Braut, mit deren Einverständnis, in seinen geliebten Bergen in Obersteiermark. Er bat in einem nachgelassenen Schreiben, dies der Red. der E. Z. anzuzeigen." **Wilh. Kraut,** Graz.

Folgende „Bitte" geht uns zu, der wir gern Raum geben, nur mit dem Bedauern, daß sie nicht etwas früher in der „Saison" gestellt wurde:

„Die Bäder und Sommerfrischen Schleswig-Holsteins werden gewiß auch von Entomologen besucht; selbst wenn die Besucher sich nicht systematisch dem Sammeln von Insekten hingeben, können sie doch manche wertvolle Beobachtungen machen.

---

1) Demnächst erscheint ein Aufsatz des Verstorbenen über die „Noctuidenfauna von Graz" in der E. Z.

2) Wenn die Red. den übereilten Schritt des hoffnungsvollen jungen Mannes nicht billigt, so hat sie doch den moralisch anrüchigen Namen „Selbstmord" durch „Freitod" (s. o.) ersetzt. Red. ist persönlich ein begeisterter Verehrer der antiken Kultur, in welcher der Freitod in gewissen Fällen (ob in diesem auch??) erlaubt, ja geboten war. — Schließlich hat ja wohl ein Höherer zu entscheiden. Mögen die Leser diesen persönlichen Exkurs verzeihen!
Otto Meißner=Potsdam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Faunistische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck, welche sich die Erforschung dieser Fauna zur Aufgabe gemacht hat, bittet alle Besucher Schleswig-Holsteins, ihre Beobachtungen mitzuteilen. Auch einzelne Beobachtungen sind willkommen; keine Mitteilung ist zu unbedeutend. Erwünscht sind Beobachtungen aus jeder Insektenordnung, insbesondere von den Nordseeinseln, deren Insektenfauna noch sehr unzureichend bekannt ist."

Die Mitteilungen werden erbeten an Professor Dr. **Meder** in Kiel, Jahnstr. 14 oder an Landgerichtsrat **Warnecke** in Altona (Elbe), Moltkestr. 72.

W.

Heuschrecken halten einen Güterzug auf. Es wird gemeldet:

London, 17. Juli. Heuschrecken hielten gestern bei Nairobi (Ostafrika) einen Güterzug 2½ Stunden lang auf. Die Tiere hatten sich in dichten Schwärmen auf den Schienen niedergelassen. Als die Lokomotive versuchte, hindurchzufahren, hob das Oel aus den Körpern der zerdrückten Tiere die Reibung zwischen Rädern und Gleisen auf, so daß die Lokomotive nicht mehr vorwärts kam.

Aehnliches kommt bekanntlich öfters vor. Meist sind es aber Raupen, so z. B. in dem in unserer E. Z. XXXI, 68 mitgeteilten Falle, wo sie einen Bahnzug in Rügen aufhielten.

O. M.

Von **Erwin Lindners** „Fliegen der paläarktischen Region" liegen uns wieder 3 neue Lieferungen vor. 2 von ihnen fördern das „Handbuch", in dem die Anatomie gründlich behandelt wird; die 3. enthält die *Lycoriidae*. — Ueber Ausstattung usw. ist bereits früher das nötige gesagt. Wir wünschen dem „Fliegenwerk" weiteren guten Fortgang!

O. M.

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von *Franz Dannehl.* (Fortsetzung)

Parasemia plantaginis L. Die im Mittel- und Hochgebirge verbreitete und hier fast allerwärts gemeine Art tritt in den tieferen Lagen des Gebiets nur vereinzelt auf. Ich fing sie aber regelmäßig z. B. unter den Fällen des Gantkofl bei Andrian und im Ausgang des Ultentals. Bei einer Höhe von etwa 600 m an beginnt das Tier schon häufig zu werden. Im Hochgebirge gehört es zu den bekanntesten und charakteristischsten Erscheinungen und fliegt noch in den allerhöchsten Lagen, wo noch Graswuchs vorhanden, so im Ortler- und Adamellogebiet noch über 2800 m. — Natürlich treten bei der außerordentlich weiten vertikalen Verbreitung die mannigfaltigsten Modifikationen auf; irgend eine bestimmte Form aber als von lokalem Charakter läßt sich nirgends in Südtirol feststellen. Die Tiere in den hohen Gebirgen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1928/29

Band/Volume: 42

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Entomologische Chronik. 109-110